



(links) Peter Hoppe, Elke Cordes, Cord Meyer, Heidi Schörken, Friedhelm Eggers, Georg-Wilhelm Dehning und Hermann Aufmkolk
Foto: wu

Neue Strukturen bei Haus Zuflucht

Soltauer Stiftung lagert operatives Geschäft aus

wu Soltau. Die Soltauer Stiftung Haus Zuflucht will sich mit einer neuen Struktur fit für die Zukunft machen. Sie will zum 1. Januar 2011 eine eigene Betriebsgesellschaft gründen, die dann für das operative Geschäft des Pflege- und Altenheims zuständig ist. Damit wolle man auf die „sich rasant ändernden Rahmenbedingungen“ reagieren – und künftig bei Veränderungen schneller reagieren können, wie Zuflucht-Vorstand Michael Aufmkolk am Dienstag erläuterte. Für die rund 160 Mitarbeiter des Heims mit seinen 240 Plätzen ändere sich dadurch aber nichts, ebenso wenig an der inhaltlichen Ausrichtung der Betreuung und Pflege der Bewohner.

Haus Zuflucht verfügt dann über drei Tochtergesellschaften: die neue Betriebsgesellschaft für das Soltauer Heim, die Diakoniestation Soltau für ambulante Pflege mit rund 60 Mitarbeitern und – als 78-Prozent-Gesellschafter – die Diakonischen Dienste in der Heide, die zwei Altenheime in Hermannsburg und Hittfeld mit zusammen 125 Bewohnern und 70 Mitarbeitern betreiben.

Ziel der Gesellschaftsgründung „ist der langfristige Schutz und die Sicherung unserer Arbeit in der Altenhilfe“, sagte Aufmkolk. „Eine zügige Reaktion auf Veränderungen ist, bei einem Jahresumsatz von mehr als sechs Millionen Euro, notwendig und in einer gemeinnützigen GmbH besser möglich als in einer Stiftung, in der alle Ent-

scheidungen länger dauern.“

Das kirchliche Altenheim Haus Zuflucht besteht in seinen Anfängen an der Lüneburger Straße seit den 1950er-Jahren. 1975 wurde daraus als Reaktion auf sich ändernde Zeiten und Rahmenbedingungen die heutige Stiftung Haus Zuflucht. „Jetzt, im Jahre 2010, wird es als erneute Reaktion auf sich ändernde Zeiten und Rahmenbedingungen eine Weiterentwicklung hin zu einer gemeinnützigen GmbH geben“, betonte Aufmkolk.

Die Stiftung Haus Zuflucht ist nach seinen Worten wirtschaftlich stabil. Doch inzwischen „tummeln sich viele private Anbieter im Sektor der Altenhilfe“. Mit diesen stehe die Stiftung im Wettbewerb um bessere Angebote, bessere Leistungen und günstigere Preise. „Wir können, auch durch die feste Bindung an die Kirchengemeinden und die diakonische Ausrichtung unserer Arbeit, dem Wettbewerb gut standhalten“, sagte Aufmkolk.

Freier Markt

„Eine andauernde wirtschaftliche Schieflage der Stiftung ist nicht in Sicht.“ Bei den sich rasant ändernden Rahmenbedingungen sei dies allerdings in der Zukunft auch nicht sicher auszuschließen. Und Landeskirche und das Diakonische Werk hätten wiederholt deutlich gemacht, dass sie in Not geratenen Einrichtungen nicht mit Geldern helfen werden. 294371

bestätigt Friedhelm Eggers Vorsitzenden

„ereignisreiches und erfolgreiches Jahr“

Schörken (28) und Hermann Aufmkolk (40).

Eggers zog eine positive Bilanz der Arbeit, sprach von einem „ereignisreichen und erfolgreichen Jahr“. Vielfältige Initiativen wie das erfolgreiche Schülerfrühstück zeigten, dass „wir als CDU in der Soltauer Gesellschaft präsent sein müssen“, betont er. „Leere Worthüllen und Fensterreden bringen nichts, gefragt ist Arbeit vor Ort.“ Eggers lobte die gute, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Fraktion.

Ton wird schärfer

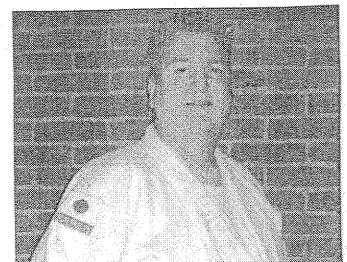
Im Rat merke man allerdings die nahenden Kommunalwahlen 2011: „Der Ton wird spürbar schärfer.“ Er betonte, dass es zum eingeschlagenen Spar-

Angesichts der desolaten städtischen Finanzlage – 2011 erwartet er ein weiteres Defizit von 2 bis 3 Millionen Euro – forderte er ein mittel- und langfristiges Konzept mit klarer Aufgabenkritik, was die Stadtverwaltung noch leisten könne. Dazu gehörten auch Kürzungen im Eventbereich und eine klare Budgetierung. Entscheidungen, wie sie auch bei den Bädern anstünden, müssten aber „offen mit den Bürgern diskutiert werden“. Kritik übte Wrigge vor allem an der dps, die beispielsweise bei ihrer Ablehnung der öffentlichen Toilette – die bisher immerhin 4000 Benutzer verzeichne – nicht bei der Wahrheit bleibe.

Für 40-jährige Mitgliedschaft ehrte Eggers Christel Buhr und Emil Werner. Seit 30 Jahren

Meine Böhme-Zeitung

David Burkhardt ist 1. Vorsitzender und Haupttrainer von Phönix Soltau. Der Verein bietet Judoka aller Altersklassen von Kindergartenkindern bis zu den Senioren ein Zuhause.



„Ich lese die